



# Dialog

Das Magazin der KSG Hannover

*Fühl doch mal!*

November 2019

83

**Glücklich  
in Empelde**

Neuer Quartierstreff  
Seite 12

**Unsere Region**

Erholsame Orte  
Seite 10

**3 x 1  
Wellness-Set**

Verlosung auf  
Seite 20



# „I feel good... Dededededed!“



◆ Kennen Sie das: Lied im Ohr, Bild im Kopf, irgendwas merkt man im Bauch, der Fuß wackelt im Takt und schon lächelt man einfach los. Das, was dabei passiert, kann man nicht anfassen und fühlt es doch. So wie bei mir, wenn ich ein Mikrofon in die Hand nehme und mich in meine erste Probe mit der Bigband während meiner Schulzeit zurückversetzt fühle: „I feel good....!“

„Es ist soooo flauschig!“ ruft hingegen die kleine Agnes Gru im Film „Ich – Einfach unverbesserlich“ aus und kann das Kuschtier-Einhorn gar nicht mehr loslassen. Damit bringt sie eine ganze Nation zum Mitfühlen und Lachen. Fühlen hat

also mehrere Dimensionen. Dabei hängen das haptische Erleben und das seelische Empfinden eng zusammen. Verantwortlich dafür ist unter anderem das Hormon Oxytocin. Es wird ausgeschüttet, wenn wir Berührungen als angenehm empfinden, etwa bei Umarmungen. Schließlich sind wir soziale Wesen und brauchen es, auch mal ertastet zu werden oder andere zu ertasten, um uns sicher in der Welt zu fühlen.

Es beeindruckt mich immer wieder, wie vielfältig das Thema Fühlen ist und welchen Stellenwert es für jeden Einzelnen besitzt. Fühlen spielt eine große Rolle im Miteinander mit anderen Lebewesen, im Beruf oder im Privaten. Wir haben für diese Ausgabe wieder interessante Menschen getroffen, für die das Fühlen auf eine besondere Art im Mittelpunkt steht. Daneben finden Sie eine Menge Spannendes, Informatives und Verblüffendes. Strecken Sie Ihre Fühler ruhig aus!

Herzlichst

Anke Sacksteder  
KSG-Quartiersmanagerin in Empelde

## Impressum

Dialog – Das Kundenmagazin der KSG Herausgeber KSG Hannover GmbH, Geschäftsführer Karl Heinz Range Redaktion KSG-Redaktionsteam, Christian von Scheven, bird Grafik / Layout bird, Kassel Text und Bild KSG Hannover GmbH, Jonas Gonell, Christian von Scheven (Seite 5: Verlag Hermann Schmidt, Seite 20: groen.de) Illustrationen Katrin Nicklas Druck Druckerei BOXAN Auflage 9.000 Die Dialog erscheint vierteljährlich. Leserbriefes stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Kürzung bleibt vorbehalten. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion KSG Hannover GmbH, Auf der Dehne 2C, 30880 Laatzen, Telefon 0511 86 04 - 0, Fax 0511 86 04 - 100, E-Mail dialog@ksg-hannover.de, www.ksg-hannover.de



## Ich fühl Dich!

Es gibt Menschen, die kann man gut riechen. Aber kann man jemanden auch gut fühlen? Um das herauszufinden, haben sich im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche unterschiedliche Begrüßungsrituale etabliert. Zum Beispiel der klassische oder coole Handschlag, das Abklatschen, die „Ghettofaust“, das Schulterklopfen oder die Umarmung. Allen gemeinsam: Man nähert sich den Anderen mit kleinen Berührungen. So kann man herausfinden, ob einem dies angenehm ist und man das Gegenüber gut fühlen kann. Unsere Azubis haben es ausprobiert.



# Gefühlt gut!

Passend zum Thema „Fühlen“, dem wir diese Dialog widmen, haben wir in unterschiedlichsten Bereichen schon mal vorgefühlt und ein paar tolle Tipps zusammengestellt.



# 1

## Stadtteilbauernhof Sahlkamp

Wie fühlt sich eigentlich ein Schaf an? Welche Streicheleinheiten mag ein Esel und sind Kaninchen kitzelig? Auf dem Stadtteilbauernhof im Sahlkamp können Kinder von 6 bis 14 Jahren dies und noch viel mehr herausfinden. Doch Achtung: Der Stadtteilbauernhof ist kein Zoo, sondern ein Ort an dem man lernen kann, was das Leben mit Tieren bedeutet und wie man als Mensch mit Futter und Pflege dafür sorgt, dass sich die Tiere wohl fühlen. Eltern gehören hier übrigens zu einer Spezies, die man selten auf dem Stadtteilbauernhof antreffen kann, schließlich haben hier die Kinder das Kommando. [www.stadtteilbauernhof-hannover.de](http://www.stadtteilbauernhof-hannover.de)



# 2

## Eine Umarmung pro Tag

Heute schon jemanden umarmt? Nein? Dann mal los! Forschungen belegen: Eine innige Umarmung ist für unsere Gesundheit so wichtig wie essen und schlafen. Sie können sogar helfen, unser Immunsystem zu stärken und Depressionen zu lindern. Ganz ohne Nebenwirkungen. Die Familientherapeutin Virginia Satir hat die tägliche Dosis für Umarmungen empfohlen: Vier am Tag zum Überleben, acht zum Wohlfühlen, zwölf um innerlich zu wachsen. Keine Angst – eine Überdosierung ist bei Umarmungen als harmlos zu betrachten und richtet keinen Schaden an. Ganz im Gegenteil.



# 4

## Holzschatzkiste

Schönes bearbeitetes Holz fühlt sich immer gut an. Die besondere, der Hand schmeichelnde Oberfläche steht bei den liebevoll hergestellten Produkten, die in der Holzschatzkiste angeboten werden, im Vordergrund. Ob Dekoartikel, Denkspiele, Pub- oder Outdoorspiele – schönes, natürliches und warmes Holz stellt immer den Grundwerkstoff dar, aus dem einzigartige Dinge entstanden sind. Zum Anfassen, Spielen, Staunen und Nachdenken. Die Holzschatzkiste öffnet sich Montag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr in der Lavesstraße 12 in Hannover. [www.holzschatzkiste.de](http://www.holzschatzkiste.de)



# 3

## Buchtipps

Es gibt Bücher, die kann man auch mit den Fingern lesen. Zum Beispiel „Mehr Streichel-Labyrinth“ von Junko Murayama. Die elf eindrucksvollen japanischen Musterkompositionen, die in ausdrucksstarken Farben gehalten sind, bereiten nicht nur ein ästhetisches Vergnügen. Denn schnell kann man fühlen: Da ist doch was! Nahezu unsichtbare Labyrinth aus Brailleschriftpunkten führen die Fingerspitzen über Muster, die Streichel-Labyrinth. Die Beschäftigung damit fesselt unseren Tastsinn und hilft uns im Alltag zu entspannen. Ein gefühlsvolles Lesevergnügen. Erschienen im Hermann Schmidt Verlag, Preis: 16,80 Euro.



# 5

## Moorerlebnispfad

Die Vergangenheit unserer Region kann man unter den Füßen spüren. Vorausgesetzt, man begibt sich auf den Moorerlebnispfad in Resse. Denn hier kann man das Moor, mit dem große Teile Norddeutschlands früher bedeckt waren, geradezu fühlen. So kann man an einer Station die Schuhe ausziehen und das Moor mit seinen speziellen Pflanzen barfuß erkunden. Eine Schwingrasenbrücke vermittelt, wie es sich anfühlt, auf dem schwankenden Torfmoorrasen umherzugehen. Doch Vorsicht: Man braucht ein gutes Gefühl für die richtige Balance auf der hin und her schwingenden Brücke. [www.mooriz.de](http://www.mooriz.de)



# Fühlt sich

◆ Fühlen bedeutet nicht nur etwas anzufassen, durch die Finger rinnen zu lassen oder von anderen Menschen berührt zu werden. Fühlen hat neben der haptischen Wahrnehmung auch eine andere Bedeutung. Zum Beispiel für unseren seelischen Zustand.

➤ Haben das besondere Projekt entwickelt: Teresa Kimstedt und Christopher Lambrecht.

↓ Wolle ist nur einer der Werkstoffe, der zum Handarbeiten eingesetzt wird.



Erinnerung kann man auch anfassen und ertasten.



Wiesenu

## Erinnerungen nachspüren

◆ Erinnerung findet nicht nur im Kopf statt. Man kann sie auch anfassen, ertasten und in den Fingerspitzen fühlen. Davon sind Teresa Kimstedt, Modedesignstudentin und Projektpartner Christopher Lambrecht, der Industriedesign studiert, fest überzeugt. Zusammen haben sie ein ganz besonderes Projekt aus der Taufe gehoben. Als Rahmen dafür dient der Quartierstreff in Wiesenu. Gemeinsam mit einigen Besucherinnen und Besuchern machen sie sich auf die Suche nach alten Handarbeitstechniken. Das Wissen der Älteren dient dabei als Basis. Später soll das Projekt auch alle Altersgruppen und kulturellen Hintergründe ansprechen und mit einbeziehen. „Über die Beschäftigung mit den unterschiedlichsten Handarbeitstechniken und Materialien wie Wolle, Stoffe und Garne möchten wir den Austausch zwischen unterschiedlichen Menschen fördern und den sozialen Zusammenhalt stärken“, erklärt Christopher Lambrecht. Darüber hinaus möchten die Projektmacher die Teilnehmer auch dazu bewegen, sich zu erinnern. „Wie war es denn früher zuhause, wenn man von der Mutter oder der Oma Stricken, Häkeln oder Klöppeln gelernt hat“, fragt Christopher Lambrecht. Doch nicht nur der Seele tut Handarbeiten etwas Gutes. Auch das Gehirn wird aktiviert und die Sinne geschärft. „Stricken hält geistig fit“, sagt Teresa Kimstedt. Ein Jahr lang werden die Studierenden das Projekt begleiten. Dann, so hoffen beide, wird es sich verselbstständigt haben und ein fester Bestandteil des Quartierstreffs in Wiesenu sein. „In allen Kulturen kamen und kommen die unterschiedlichsten Menschen regelmäßig zusammen, um in gemeinsamer Runde Handarbeiten herzustellen und sich dabei auszutauschen“, so Christopher Lambrecht. Jetzt auch in Wiesenu und das wird auch so bleiben.





Lenthe

## In Tiere hineinfühlen

◆ Jum-Jum, der Mischlingsrüde hat kein Interesse an der Kamera. Seine Aufmerksamkeit gilt einem Mauseloch im Garten. Doch kein Nager lässt sich blicken. Da nimmt Jum-Jum dann doch lieber das Spielangebot seines Frauchens Alisa Marx-Beckstein an, die Hundetasche zu tragen. Normalerweise sind in ihr Therapieutensilien verstaut. Denn Jum-Jum, hauptberuflich Familienhund, ist auch ein Therapiebegleithund. Das heißt, er unterstützt sein Frauchen Alisa, hauptberuflich Ergotherapeutin, bei ihrer Arbeit im Rahmen der so genannten tiergestützten Intervention. Dabei werden Tiere in die Gesundheitsfürsorge, Pädagogik und soziale Arbeit integriert.

So besucht Jum-Jum zum Beispiel Kinder, die an AHDS leiden. „Die Kinder sollen sich in das Tier und seine Bedürfnisse hineinfühlen“, sagt Alisa Marx-Beckstein. Dabei ist immer klar: Das Tier entscheidet, was es macht und wem es sich zuwendet. Zwang ist hier fehl am Platz. „Wenn zwanzig Kinder an Jum-Jum herumzerren würden, wäre das Stress pur für ihn.“ Die Kinder werden so dazu angeleitet, nachzuspüren, in welcher Gefühlslage sich ihr Gegenüber, in diesem Fall Jum-Jum, gerade befindet. Dazu gehört es auch, auszuhalten, wenn der Hund nicht zu einem kommt, sondern sich von einem anderen Kind aus der Gruppe kraulen lässt. „Sucht sich Jum-Jum jemanden zum Kuschelpartner aus, erfährt der- oder diejenige Anerkennung durch den Hund und fühlt sich wertgeschätzt. Das ist eine wichtige Erfahrung für die Kinder. Genauso wie das Warten auf die Berührung mit Jum-Jum“, erklärt Alisa Marx-Beckstein. Zu den Therapiebegleitern gehören übrigens auch einige Hühner. Sie werden gerade von Sohn Frederik gefüttert. Jum-Jum wendet sich derweil wieder den Mauselöchern zu.

„Die Kinder sollen sich in das Tier und seine Bedürfnisse hineinfühlen“

↑ Die Verbindung zwischen Mensch und Tier hat auch eine therapeutische Komponente.

Hannover

## Wasser ertasten

◆ Wasser hat bekanntlich keine Balken. Die Weisheit kennt jeder. Es besitzt jedoch verschiedene Ebenen, weiß Jan Lange, Schwimmausbilder der DLRG, Bezirk Hannover-Stadt, zu berichten. Das demonstriert er gerade im Fössebad mit den neuen, von der KSG gespendeten Schwimmpaddles. Sie sollen Kinder und Jugendliche, die gerade mit der Schwimmausbildung bei der DLRG beginnen, dabei unterstützen, die Ebenen im Wasser fühlen zu können. „Der richtige Druck der Hand auf die jeweilige Wasserebene entscheidet darüber, wie effektiv ich mich im Wasser bewege“, erklärt Jan Lange. Insbesondere beim Kraulen kann es zu Fehlern in den Bewegungsabläufen kommen, da es für Anfänger nicht immer leicht ist, die richtige Wasserebene zu ertasten. Hier kommen die Paddles zum Einsatz. Diese kleine Kunststoffschale legt sich auf die Innenhandfläche. Sie bleibt nur in der richtigen Position, wenn der Wasserdruck stimmt. Führt man die Hände beim Schwimmen falsch im Wasser und es drückt nicht mehr richtig dagegen, klappen die Paddles weg. Jan Lange: „So merken die Beginner, dass sie etwas an ihren Bewegungen ändern müssen“. Man könne die Paddles mit einem Spurhalteassistenten im Auto vergleichen, so der Schwimmausbilder.

Ein effektiver Schwimmstil ist für die späteren Rettungsschwimmer des DLRG von wichtiger Bedeutung. Schließlich müssen sie im Notfall schnell Distanzen im Wasser überwinden, um rasch an die im Schwimmbecken oder Badesee in Not geratenen Personen heranzukommen. Rund 100 Kinder kommen regelmäßig zum Schwimmtraining der DLRG im Bezirk Hannover-Stadt. Für sie sind die Paddles effektive Trainingsgeräte, die helfen, den eigenen Schwimmstil zu verbessern, weil sie damit fühlen können, wie es richtig geht.



KSG setzt sich ein!

↑ Unterstützung für die DLRG: Siegfried Volker und Roofy übergeben die Paddles im Fösse-Bad.

↓ Machen das Wasser fühlbar - die Paddles im Einsatz.

Paddles helfen den eigenen Schwimmstil zu verbessern.





## Unsere Region

### Erholsame Orte

1



2



4



5



3



# Fühlt sich gut an!

Erholsame Ziele in der Region

In und um Hannover finden sich zahlreiche Ziele, an denen man es sich spürbar gut gehen lassen kann. Wie wäre es etwa mal mit einer besonderen Massage oder einem nicht alltäglichen Wellnesserlebnis, das man sich nicht alle Tage gönnt? Oder mit beruhigenden Klängen, die nicht nur dem Ohr gefallen, sondern auch Körper und Seele gut tun? Es gibt viel zu erspüren.

## 2 Knabberzeit Hannover List

Ein ganz besonderes Gefühl erwartet die Besucher der „Knabberzeit“ in der List: Hier kann man so richtig entspannen und sich nebenbei die Füße küssen lassen. Ja, richtig gelesen! Denn in der Knabberzeit warten zahlreiche Becken mit speziellen Fischen auf die Kunden. Die Knabberfische sorgen mit einer sanften und gründlichen Pediküre oder Maniküre für das Wohlergehen. Neben den pflegenden Eigenschaften kommt beim Knabberfischerlebnis auch noch eine wohlige Entspannung durch die Mikromassage von Füßen und Händen hinzu. Das Angebot an leckerem Cappuccino und erfrischenden Drinks sowie die einladende Atmosphäre sorgen darüber hinaus dafür, dass sich rundum ein gutes Gefühl einstellt. [www.knabberzeit.com](http://www.knabberzeit.com)

## 4 Moorbadehaus Bad Nenndorf

Torf, mit Wasser vermischt, fühlt sich nicht nur gut auf der Haut an. Es schmeichelt auch der Gesundheit. Denn in Naturmoorpackungen stecken die geballten Kräfte der Natur. Schließlich sind jahrtausende alte Pflanzenbestandteile und ihre wertvollen Inhaltsstoffe darin enthalten. Beim Moorbaden im Moorbadehaus Bad Nenndorf werden nicht nur das Immunsystem gekräftigt und der Stoffwechsel angeregt, sondern auch die Muskeln aktiviert. Besonders Schmerzgeplagte finden im Moorbad Linderung, Ruhe und Entspannung. Wer sich darüber hinaus noch etwas gönnen möchte, kann aus unterschiedlichen Wellnesspaketen wählen. Mehr Informationen sind unter [www.moorbadehaus.de](http://www.moorbadehaus.de) zu finden.

## 1 Klangoase Gehrden

Massage mal ganz anders – mit den Klängen der Klangschale. Das bietet Peter Hess in der Klangoase in Gehrden. Das Besondere daran: Die Massage erfolgt nicht wie gewohnt mit den Händen des Masseurs, sondern mit Hilfe des Mediums Klangschale. In der rund 60-minütigen Sitzung werden unterschiedliche Klangschalen auf dem bekleideten Körper platziert und mit einem Filzschlägel angeschlagen. Die harmonischen Klänge, die dabei entstehen, dringen in das Ohr und wirken entspannend, beruhigend und harmonisierend. Sowohl auf den Geist wie auf den Körper. Der Ton der Klangschale soll die Seele zum Schwingen bringen und so Spannungen lösen und Selbstheilungskräfte aktivieren. [www.klang-oase.org](http://www.klang-oase.org)

## 3 Lomi Lomi Nui Massage Hannover

Lomi Lomi Nui bedeutet im Hawaiischen einzigartiges, wichtiges Drücken und Reiben. Hinter diesem Begriff verbirgt sich eine einzigartige Massageform, die immer mehr Menschen begeistert. Sie entstammt einer uralten hawaiianischen Zeremonie, die bei unterschiedlichen Anlässen abgehalten wurde. Im Rahmen einer Lomi Lomi Nui Massage, die im Gegensatz zur klassischen Massage nicht nur mit den Händen, sondern auch mit den Unterarmen durchgeführt wird, sind auch die Vorbereitung und das Nachruhen von großer Bedeutung. Die Raumgestaltung und die gesamte Atmosphäre spielen ebenso in die Lomi Lomi Nui Massage mit hinein. Alles für ein rundum genussvolles Gefühl. <https://aloha-amama.business.site>

## 5 Floating Hannover

Ein tolles Gefühl stellt sich nicht nur bei einer professionellen Massage ein, sondern auch beim so genannten Floaten. Dabei schwebt der ganze Körper in einer wohlig warmen Salzwasserlösung, ähnlich wie im toten Meer. Es scheint, als würden die Grenzen des Körpers vollständig aufgelöst. In der abgeschlossenen Floatingkabine stehen verschiedene Atmosphären zur Auswahl: Absolute Dunkelheit, gedämpftes Licht, sphärische Musik oder absolute Stille. Durch die Schwerelosigkeit lösen sich vor allem hartnäckige Verspannungen. Gleichzeitig wird man von der Last der Schwerkraft befreit, was sich vor allem positiv auf die Gelenke auswirkt. Eine anschließende optionale Massage rundet das Wohlfühl ab. [www.hannover.float.de](http://www.hannover.float.de)





Gemeinsam planen, gemeinsam viel bewegen – Anke Sacksteder bringt die Menschen zusammen.

Alle Nachbarn sind eingeladen, gemeinsam etwas für das Viertel zu tun.



### Ein Haus der vielen Möglichkeiten

Das Haus Löwenberger Straße 22/24 ist das erste Gebäude, das die KSG im Rahmen ihrer großangelegten Umgestaltung Empeldes neu errichtet hat. Im Haus befinden sich nicht nur 19 barrierearme Wohnungen, sondern auch der Quartierstreff und ein Bewohnercafé. Darüber hinaus hat die Stadt Ronnenberg hier ihr Sozialberatungszentrum eröffnet, in dem Fachleute künftig Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels in vielen sozialen Belangen beraten werden. Das Haus soll als Keimzelle für eine neue, lebendige Nachbarschaft in Empelde dienen. Daher wurde es nicht nur als reines Wohnhaus, sondern als stadtteilrelevante Anlaufstelle konzipiert.

## Glücklich in Empelde

Neuer Quartierstreff eröffnet

„Wir wollen viele Menschen in Empelde mit unserer Arbeit für das gesamte Quartier erreichen und kennenlernen“, sagt KSG-Quartiersmanagerin Anke Sacksteder. Der neueröffnete Quartierstreff im Haus Löwenberger Straße 22/24 wird dafür künftig den richtigen Rahmen bieten. Hier sollen unterschiedliche Angebote für alle Generationen und sozialen Schichten entstehen, welche die Quartierstreffbesucherinnen und -besucher selbst mitentwickeln und gestalten können und sollen. „Schließlich wissen die Menschen vor Ort selbst am besten, was sie hier im Viertel an Aktivitäten brauchen, um sich wohlfühlen“, so die Quartiersmanagerin. In erster Linie soll der Quartierstreff ein Ort der Begegnung sein, der allen Menschen

im Viertel offensteht. Unabhängig davon, ob sie bei der KSG Hannover Mieter sind oder nicht. Deshalb ist auch der Verein win e.V. – Wohnen in Nachbarschaften bei der KSG Hannover ein wichtiger Partner beim Betrieb des Treffs. Der Begriff „Nachbarschaften“ umreißt, worum es hierbei geht: Alle Nachbarn sind eingeladen, gemeinsam etwas für das Viertel zu tun und es lebens- und liebenswert zu gestalten. Eine Art Vorbild hat der Quartierstreff Empelde in der Schwestereinrichtung in Langenhagen-Wiesenaue. Dort existiert der Quartierstreff seit fünf Jahren und lockt mit seinen Angeboten, die größtenteils von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern aus dem Viertel betreut werden, täglich rund 60 Besucher in den Treff.

„Auch hier in Empelde merkt man, dass die Menschen richtig Lust darauf haben, sich im Quartierstreff zu engagieren“, erzählt Anke Sacksteder. Eine davon ist zum Beispiel die in Empelde geborene Roswitha Adam. Sie hat als Unterstützerin der ersten Stunde Anke Sacksteder zur Seite gestanden und beispielsweise Mobiliar aus der Nachbarschaft besorgt, mit dem das Bewohnercafé, das neben dem Quartierstreff seinen Platz hat, hübsch ausgestattet werden konnte. Dieses kleine Beispiel hat gezeigt, was eine intakte Nachbarschaft alles bewegen kann. Anke Sacksteder: „Wir wünschen uns sehr, dass die Menschen hier bald alle voller Überzeugung sagen können, dass sie glücklich in Empelde sind.“



# Rundum sicher fühlen

## Sicherheit in den Außenanlagen

◆ Sicherheit ist eines der stärksten Bedürfnisse des Menschen. Wenn wir uns sicher fühlen, bewegen wir uns nicht nur freier durchs Leben, sondern treten auch leichter in Kontakt mit unseren Mitmenschen. Gerade im unmittelbaren Wohnumfeld ist Sicherheit besonders wichtig. Schließlich sind die Wohnung und das Quartier, in dem man lebt, wichtige Lebensmittelpunkte. Die KSG achtet deshalb auf bestimmte Kriterien, die für mehr Sicherheit im Viertel sorgen. In Wiesenu erhielt die KSG dafür das 50. Niedersächsische Qualitätssiegel für sicheres Wohnen.

1



2



3



4



5

6

### 1 Hohe Aufenthaltsqualität

Attraktive Außenanlagen mit einer ansprechenden Gestaltung, sicheren Wegen und Sitzmöglichkeiten laden zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner dazu ein, sich in unmittelbarer Nähe des Hauses aufzuhalten und den öffentlichen Raum zu beleben. Ein lebendiges Quartier sorgt für ein nachhaltiges Gefühl der Sicherheit.

### 2 Anschließmöglichkeiten

Fahrräder oder Rollatoren sind wichtige Fortbewegungsmittel und daher besonders wertvolle Besitztümer. Damit diese nicht gestohlen werden können, schafft die KSG in den Außenanlagen stabile Anschlussmöglichkeiten für Fahrräder wie Fahrradbügel. Auf Nachfrage werden auch Rollatorenboxen zur Anmietung aufgestellt.

### 3 Außenbeleuchtung

Außenanlagen und Garagenhöfe, die bei Dunkelheit optimal beleuchtet sind, vermitteln ein hohes Sicherheitsgefühl. Zum einen kann man sich besser orientieren, zum anderen sieht man gut, was sich um einen herum ereignet. Das Ziel ist daher, dunkle Ecken mit Hilfe der richtigen Außenbeleuchtung aufzuhellen.

### 4 Übersichtliche Bepflanzung

Hohe Hecken, dichte Büsche oder andere hoch und breit gewachsene Pflanzungen sind zwar schön grün, eignen sich aber leider auch bestens dazu, um sich dahinter zu verstecken. Deshalb achtet die KSG bei Gestaltung und Pflege der Außenanlagen darauf, neben der Optik auch den Sicherheitsaspekt zu berücksichtigen.

### 5 Sauberkeit im Quartier

Optimal ist ein sauberes Quartier, ohne herumfliegenden Abfall, Zigarettenkippen oder Hundehaufen. Mehr Sauberkeit sorgt für eine hohe Aufenthaltsqualität. Die wiederum bedingt ein spürbares Sicherheitsgefühl für alle Bewohnerinnen und Bewohner. Denn jeder bewegt sich gern im eigenen sauberen Viertel.

### 6 Schutz vor Stürzen

Um böse Stürze zu vermeiden, entfernt die KSG etwaige Stolperfallen aus den Außenanlagen. Damit soll den Bewohnerinnen und Bewohnern ermöglicht werden, sich sicher darin zu bewegen. Darüber hinaus wird überall da, wo es bautechnisch möglich ist, für einen barrierefreien Zugang zu den Wohnhäusern gesorgt.



# Kurz & gut

Noch zu haben!



## Wohnen am Seestädter Platz

In Langenhagen-Kaltenweide bietet die KSG noch eine Reihe attraktiver Mietwohnungen an. Es stehen 2-Zimmerwohnungen von 50-90 m<sup>2</sup> sowie 3-Zimmerwohnungen mit jeweils 90 m<sup>2</sup> zur Auswahl. Alle Wohnungen sind barrierearm. Drei der 2-Zimmerwohnungen sind rollstuhlgerecht konzipiert. Tiefgaragenplätze stehen ebenfalls zur Anmietung bereit. **Interessenten können sich ab sofort bei Sebastian Benne unter 0511 8604-280 melden.**

Ebenfalls am Seestädter Platz sind auch noch Eigentumswohnungen zu haben. Bei Interesse steht hier die Sparkasse Immobilien als Partner bereit. **Frau Cornelia Lütgens 0511 3000-1799 freut sich auf Ihren Anruf.**



## KSG ganz sportlich

Gleich zwei Sportereignisse konnten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KSG erfolgreich bestritten werden. Der B2Run-Lauf um den Maschsee war nicht nur sportlich erfolgreich, sondern die KSG bekam auch den Preis für die meisten angemeldeten Läuferinnen und Läufer in der Kategorie „Unternehmen bis 100 Mitarbeitende“ verliehen. Bei der Business-Trophy des NFV errang die KSG-Mannschaft den dritten Platz. Ein historisch bedeutendes Ereignis im Jubiläumsjahr.



## Gut gerichtet

Der erste Bauabschnitt der Umgestaltungsmaßnahme der KSG in Hannover-Ahlem konnte Mitte August gerichtet werden. Zahlreiche Gäste waren zum Richtfest erschienen.



## Willkommen

Wir begrüßen unsere neuen Auszubildenden Nadine Fleischer und Philipp Kunst sowie unsere neue Kollegin in der Sozialberatung, Vanessa Horstmann.

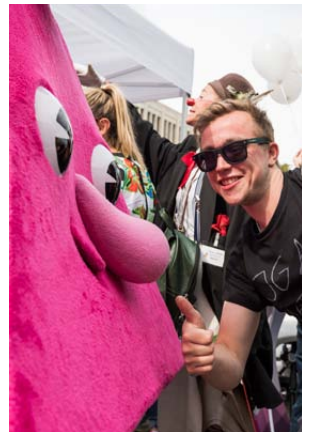
## Gewonnen!

Die Gewinner stehen fest. Je ein Buch „Happy Food“ haben gewonnen:

- Dirk Deinhart, Bad Münder
- Ute Seel, Langenhagen
- Annika Pegel-Rott, Laatzen
- Andrea Weber, Springe
- Svenja Weper, Gehrden

## Oktoberfestrenntag

Bei waschechtem Herbstwetter fand am 29. September der Oktoberfestrenntag auf der Neuen Bult in Langenhagen statt. Auch in diesem Jahr mit dabei: Die KSG. Zahlreiche Mieterinnen und Mieter fanden den Weg zur Rennbahn und verfolgten spannende Rennen wie zum Beispiel die KSG-Trophy sowie den großen Preis der Wohnungswirtschaft. **Schön, dass Sie mit dabei waren!**



## Entdeckertag 2019

Am schönen Spätsommersontag, den 8. September, fanden unzählige große und kleine Besucherinnen und Besucher den Weg auf den Opernplatz und an den KSG-Stand. Danke für den Besuch!



## Mieterjubiläum

Im August feierten gleich zwei Mieterinnen in Laatzen das 50-jährige Mieterjubiläum: Marie-Luise Dietrich und Herta Meißner. Herzlichen Glückwunsch!





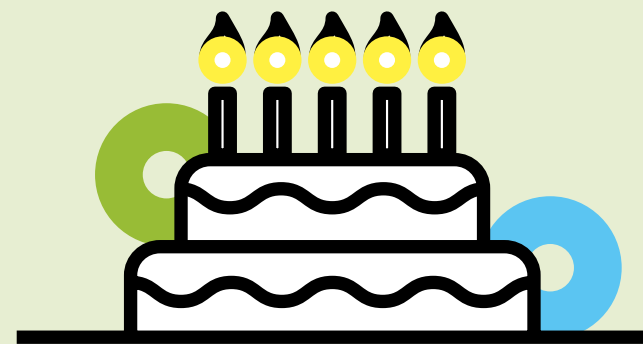
**Brillensammelaktion erfolgreich**

Toller Abschluss der großen Brillensammelaktion von win e.V.: Rund 6.000 Brillen konnte das Team um Claudia Koch und Dieter Bergmann in Koblenz an die Macher von Brillen Weltweit übergeben. Hier werden die Brillenspenden professionell aufgearbeitet, gereinigt und für den Versand in alle Welt vorbereitet. Wir danken allen Spendern!



**Herzlichen Glückwunsch!**

Am 7. Oktober konnte kräftig gefeiert werden: Der fünfte Geburtstag des Quartierstreffs Wiesenau stand auf dem Plan. Zahlreiche Gäste, Nachbarn, Freunde und Unterstützer machten das große Geburtstagsfest zu einem ganz besonderen Ereignis.



**Lebendiger Adventskalender**

Es ist wieder soweit: Der lebendige Adventskalender wird auch in diesem Jahr seine Türchen für alle in Wiesenau öffnen. Los geht es am 1. Dezember am Quartierstreff mit einem gemeinsamen Treffen aller Mitmachenden und Interessierten. Abschluss bildet dann das beliebte Wintergrillen am 19. Dezember, das ebenfalls am Quartierstreff stattfindet.

**Verstärkung für den Quartierstreff**

Seit dem 1. Oktober verstärkt Anna-Marie Eichhorn für ein Jahr das Team im Quartierstreff Wiesenau als Praktikantin. Wir sagen: Hallo!

# MEIN Freund, der BAUM



**Hast du schon einmal versucht, einen Baum zu erfühlen?**

Such Dir mit ein paar Freundinnen und Freunden doch mal einen Platz, an dem viele Bäume stehen. Nun schließt Ihr jeweils nacheinander die Augen. Mittels herantasten wird sich nun ohne zu blinzeln ein Baum ausgesucht. Dann wird er umarmt. Da Ihr den Baum ja nicht sehen könnt, müsst Ihr Euch auf Euer Gefühl verlassen. Prägt Euch beim Abtasten das typische Gesicht Eures Baumes ein: Astlöcher, Zweige, glatte oder borkige Rinde usw. Dann werden die Augen aufgemacht und jeder Spieler muss seinen Freund, den Baum, wiedererkennen.



## Mitraten und gewinnen!

Für unser Gewinnspiel dieser Ausgabe suchen wir einen Begriff, der zum Thema Fühlen passt. Die dazu nötigen Buchstaben finden Sie in dieser Ausgabe. In die richtige Reihenfolge gebracht, ergeben sie das Lösungswort.



**3 x 1  
Wellness-Set**

# FREU(N)DE GEWINNEN.

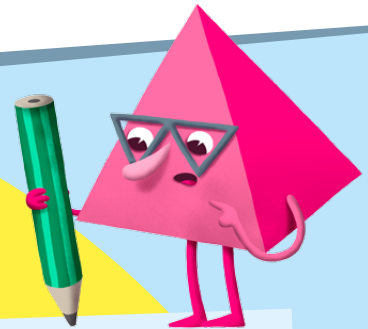
Bei win e.V. bilden Nachbarn ein Netzwerk für das eigene Wohnviertel. Eine starke Partnerschaft innerhalb der KSG-Wohnquartiere. Clevere Ideen von Nachbarn für Nachbarn sind hier gefragt. Bei win e.V. kann jeder mitmachen – auch Sie! Zeigen Sie Engagement für Ihr Viertel und seine Menschen!

Profitieren auch Sie von der Gemeinschaft. Sie genießen eine Reihe von Vorteilen, wie zum Beispiel Angebote zur Kinderbetreuung, Seniorenbegleitung oder Teilnahmemöglichkeiten an gemeinsamen Ausflügen, Fahrten und anderen Veranstaltungen. Werden Sie jetzt Mitglied bei win e.V.!

### Mehr Information gefällig?

Infos zur Mitgliedschaft und zum Verein win e.V. erhalten Sie im Quartierstreff Wiesenau bei Claudia Koch, Telefon 0511 8604-216, Freiligrathstraße 11, 30851 Langenhagen, oder unter [www.win-e-v.de](http://www.win-e-v.de)

## Auf zur Buchstabensuche!



- 1 Was geben die Schafe auf dem Stadtteilbauernhof dem Menschen? Gesucht wird der erste Buchstabe.
- 2 Wo steht der neue Quartierstreff? Gesucht wird der erste Buchstabe.
- 3 In welchem Stadtteil Hannovers findet man die Knabberfische? Gesucht wird der zweite Buchstabe.
- 4 Wie heißt einer der Leiter des Handarbeitsprojekts in Wiesenau? Gesucht wird der erste Buchstabe des Vornamens.
- 5 Wie begrüßt man sich hierzulande ganz formell? Gesucht wird der erste Buchstabe der Begrüßungsform.

Lösungswort: \_ \_ \_ \_ \_

Lösungswort bitte per E-Mail an: [dialog@ksg-hannover.de](mailto:dialog@ksg-hannover.de). Bitte die Adresse für Rücksendungen nicht vergessen. Oder schreiben Sie eine Postkarte an: KSG Hannover GmbH, Redaktion Dialog, Auf der Dehne 2 C, 30880 Laatzen. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2020. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

**Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir  
3 x 1 Dr. Grönemeyer Rücken-Wellness-Set**

Es gilt das Datum des Poststempels. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der KSG dürfen nicht teilnehmen.